C V D

A I G G

1 6 0 4

D. f. 58

G & G.
W. 3 248 x

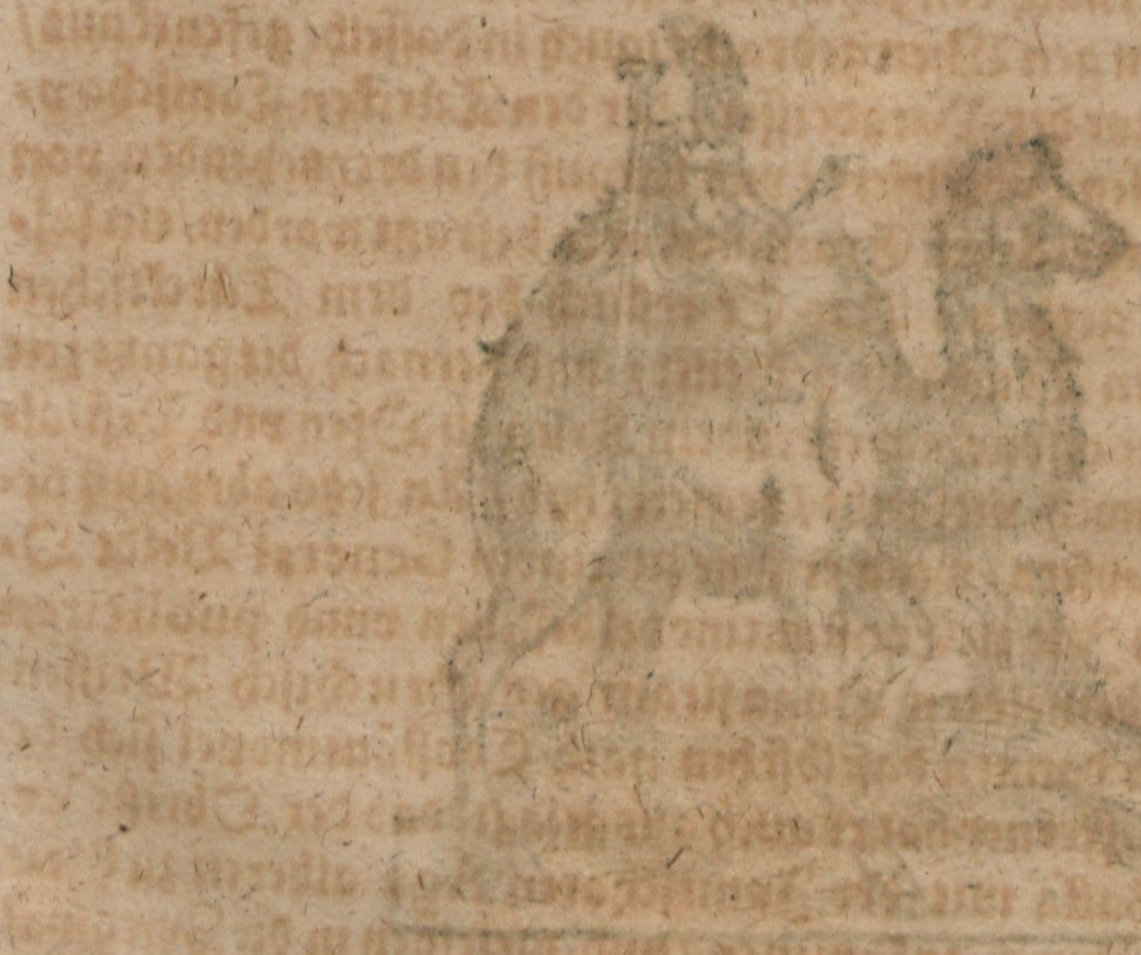
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-745912-p0002-6

Beschreibung

Von des Türckischen Keysers Macht vnd Sterck/ mit welcher er jetzundt/ aus sonder verhencknus GOttes/ vnserer Sünden halber/ zu den Christlichen Granitzen sich nahet/ Ja auch albereit/ die Armen Christen auff den Granitzheusern/ mit seinem stetigen Streiffen bedrengt/ ermordet/ vnd in die ewige Viehische dienstbarkeit zwinget. Allen trewen Christen zur warnung vnd besserung jhres lebens.

Item/ Von erlangter Victoria in Siebenbürgen wieder Moyses Tschakel vnnd sein Anhang/ so sich der Key: Mayt: gantz vngehorsamlichen erzeigen wöllen.

Erstlichen Gedruckt/ Mit gnediger der Obrigkeit zulassung vnd bewilligung/ Zu Prage bey der Schumanschen Erben.



Universitäts- u. Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

NAch glücklicher eröberung der fürnehmen vnnd Haupt Vestung Stulweissenburg in Vngern / vnnd nach frölichem vnd ansehenlichen / im verwichenen Sechs hundert vnd Ersten Jahr / wieder das Türckisehe vngezifer / daselbst bey Weissenburg erlangtem Sieg / hat sich der Türckische Feind bald damals hören lassen / das er solch sein vnglück dis Jahr genugsamb rechnen: vnnd entgegen sein glück / auffs stattlichst es immer wird sein können / wieder die Christen versuchen wölle. Wie er dann schon an jetzo nicht feyret / sondern mit einer grossen vnnd zuvor unerhörten macht / laut vnterschidlicher Kundschafften / bereit zu den Christlichen Gränitzen sich nahen thut: Dauon nun neben andern vielen / auch der Ali Bassa zu Ofen / ein Man vngefehrlich von Sechs vnd Sechtzig Jaren / seines Alters / der bey eingang jetzt verschienen Monats Junij, von vnsern Freyheyduggen / zwischen Ofen vnnd Griechisch Weissenburg / da er am sicheristen zu sein erachtet / auch nicht mehr als fünffedreissig Personen von seinem Hofge sind bey sich gehabt / gefangen / vnd hernach den zehenden desselben Monats / mit zweyen seinr Dienern gen Wien gebracht / auch in dasselbe gefencknus / in welchem zuuor der Paradeisser / der den Türcken Cantscha vbergeben / gesessen / vberlifert / vnd darauff den dreytzehenden von den Herrn Kriegsräthen Examinirt oder befragt worden / ein solche bekantnus gethan: Das Er erstlich bey dem Türckischen Kaiser für einen Truchsäß gedienet / vnd hernach die gantze zeit hero bey diesem offenem wehrendem Krieg zu Ofen vnd Pest / alda sein Weib noch verbleibt / regieret hab / An jetzo aber auff befelch seines Kayfers / weiln er jhne zu einem General Veldt Obristen auff dis Jar zu Constantinopel bestellen vnnd publiciren wöllen / auff bemeldten Donastram gen Griechisch Weissenburg / vnd von dannen daselbst hin nach Constantinopel sich begeben sollen. Ferner hat er auch ausgesagt / das der Obriste Vezier Hassan Bassa mit der Janitscharen Aga albereit zu Griechisch Weissenburg ankommen / vnd dieselben in die Zweymal-

hundert Tausent Mann / ausser der Tartern / deren besonders vber Achtzig Tausendt sein / bey sich haben sollen / mit denen sie die Vestung Gran an zweyen Orthen zu belegern / vnnd da sie solche eroberten / von dannen nach Stulweissenburg zu ziehen / entschlossen weren. Vnd damit sie notwendigem vnterhalt / nicht noth leiden dörffen / habe jhnen jhr Keyser zweyhundert Schiff mit Profiant / die jhnen stracks vom Meer hernacher segelten / verordnet. Vber dis so musten jhnen Sechs Bassa aus sehr fernen Landen / ohne des Bassa von Armenien / Anatolien / Griechen vnd Basaner Landt / so gleichsfals mit jhrem Volck auff m Weg sein / mit einem nicht schlechten hauffen Volck; wie vngerne sie auch theten / hernach ziehen Das also weder der Sinan Bassa, auch noch der Türckische Keyser / niemals solche sterck im Felde / wie dis Jar sein würde / gehabt hetten.

Vnd wiewol Er vor seine Person nicht mehr dann fünffdreissig Personen (wie gedacht) von Ofen mit sich genommen / vnd an diesen örten dergleichen vnsicherheit keines weges versehen / so weren doch nichts minder zu Ofen vnd Pest (außgenommen der Meineidigen Frantzosen / deren noch anderthalb hundert) vber Zehen Tausent Man beysamen. Wie dieser Ali Bassa sampt Funffzehenher auff der Donaw gefangen worden / vnnd vnter jhnen einer meineidiger Christ Prawcker genant / keines weges sich gefangen geben wöllen / hat man jhn letzlich nieder gehawet / vnd dem Herrn Kolonitsch sein Kopff sampt seinem Ring geschencket. Die obrigen Türcken aber sein nieder gehawet / vnd bey dem einen des Ali Bassa diener / allerley geheime Schrifften / wz gestalt Jr Fürst: Durchl: Ferdinant Ertzhertzog zu Osterreich die Vestung Canischa vorm Jar belegern wöllen / gefundē wordē.

Diese des Bassa von des Türcken grosser macht vnnd sterck / aussag / werden auch von andern vnterschiedlichen örten mehr / Inmassen auch Georg Baska von Sechs vnnd Zwantzigsten Junij, von Tarnoffk auch solches confirmirt, da er schreibt / Es habe sein Kundschaffer selbst in die Hundert vnd Viertzig Tausent

sent

seut Tartern/in der Muldaw geschen. Von Taschs aber schreibt man / das sie jetzo verschienen Petri vnnd Pauli gewissen bericht erlangt/der Türck habe allein seiner Leut vber die zweymal Hundert Tausent / der Tartern auch eine grosse antzal bey sich/ziehe herauff/vnd sol sich albereit in der Moldaw / (welches Land die Polacken die Wallachen nennen) befinden. Ebensfals hat ein Diener Wentzl Brotzlawsky genant / den Herrn Sigmundt Stagetzky gen Cassaw geschickt/außgesagt/das er selbst zu Chotin in der Muldaw gewesen / vnd daselbst mit seinen augen gesehen/ wie die Tattern herausweris vber den Fluß Nester in Podolien vbergefaren. Vnnd als die Tatterischen Gesandten bey dem Jeremias Weywoda Audientz gehabt/ das er auch dazumal auff dem Saal zu Chotin gewesen/vnnd dis verstanden: Nachdem sie der Weywoda befragt: Wie starck sie wehren? Das sie mit einmal hundert vnnd viertzig Tausenden in Siebenbürgen vnd Wallachey zu ziehen angezeigt / doch daneben vermeldt hetten / wann jhnen von den Polacken freyer Paß zum durchzug zugelassen würde / der halbe theil in Schlesien / vnd die ander helffte (wie vorgemeldt) in Siebenbürgen ziehen wolten.

Vnter diesem anzug aber wird von beyden theilen auff den Grantzheusern / wie von den vnserigen also auch von den Türcken gar nicht gefeyret / sondern thun einander / wo sie nur können vnd mügen / grossen schaden/ Dann den Neuntzehenden des Manats Junij, vnsere Freyheyducken aus Palancka / vngefehr bey Funffhundert / auff den Streiff ausgezogen, vnd Zwantzig Türcken sampt einen trewlosen Frantzosen gefangen/vnd wie sie dieselben heimb gebracht/haben sie den Frantzosen gespiest. Do nun die Frantzosen zu Ofen dis erfahren / ist als baldt ein alter gefangener Unger in der Vorstadt beim Wasser von jhnen geköpfft / vnd zu Pulfer verbrent: Hierentegegen aber ein Frantzösisch knebiein neben dreyen Türcken von den Heyducken gefeilt vnnd in stück zerhawen worden. Auff solches haben jhnen die Frantzosen von Ofen durch einen Bawren zuentbieten lassen /

wann sie einen Heyducken erlangen/das sie jhme es gleichsfals nicht schencken wöllen/Inmassen dann bald nach dreyen tagen darauff/da von den vnsern vngefehr hundert Soldaten mit vierzig Wagen nach Holtz/zu befestigung Weissenburg/in Wald fahren wöllen/ein Tausent Türcken mit etzlichen Frantzosen vnter dreyen weissen Fendlein auff sie getroffen/vnd die vnsern alle nieder gehawen.

Zur selben zeit hat auch Herr Sigmundt Kakoey seinen Bruder Ludwig mit dem jhme vertrawten Volck in Ober Hungern/wieder die Tartern/welche sich vmb Segedin auffgehalten/vnd gar offtermal ausfell gethan/abgefertigt/der vngefehr auff den Beeg von Batich zwischen der Donaw vnnd Teiß/vier meil von Waradein getroffen/vnd dessen Leut (so in die hundert starck gewesen sein) den meisten theil gefangen/vnd die andern nidergehawet. Gleichsfals ist er auff Sechs hundert Tartern gegen Serencz vber/die auffm Streiff gewest kommen/vnd teils derselben niedergelegt/die vbrigen aber in die flucht geschlagen worden. Einen Beeg sampt zwey vnd sechtzig Türcken vnd Siebentzehen Tattern hat er gefangen/vnd mit sich heimbgebracht.

Zu End des Monats Junij/als ein Tausent Türcken die Prosiant in die Vestung Erla begleitet/haben sie auff fünff hundert von vnsern Heyducken aus Caschaw vnd Toggey angetroffen/miteinander gescharmützelt/vnd die sich Ritterlich zuwehren angefangen/So seind doch/weil jhrer gegen den Türcken wenig gewesen/den meisten theil vnnd fast alle auffm Platz geblieben. Damit nun der Türck solch seine wüttende Tyranney vnd vergiessung des vnschüldigen Christlichen Bluts weiter nicht vben/sondern seine macht vnd sterck (deren wir ohne sondere hülff Gottes des Allmechtigen gantz vnd gar nicht wider streben können) von tag zu tag je mehr vnd mehr gemindert vnd geschwecht werden müge/So wil einem jedem getrewen vnd Gottsfürchtigen Christen gebüren/nach besserung seines lebens/darumb Gott den Allmechtigen demütiglichen zubitten/das er seinen Zorn gnediglichen von vns wende/vnd nicht straffe nach vnsern verdienst.

Post

Post Scripta.

Den zwölfften tag dieses Monats Julij, ist an Jhrer Majest: Hoff ein Curir aus Siebenbürgen allhier angelangt / vnnd diese Zeitungen mit sich gebracht: Das / nach dem mit dem Sigilmundo Bathori, vmb Einraumung Jhrer Majest: desselben Landts, ein gewisser Contract geschlossen worden / einer mit nahmen Moyses Tschakel, deme allem sich wieder setzet / vnd Herrn Georgen Basta anzeigen habe lassen / Er neben andern zu jhme gesellten Siebenbürgischen vom Adl / kundten vnd wolten durchaus keines weges die verglichene Artickel / die der Sigismundus angenommen / eingehen. Hat also Herr Basta mit jhme Tschakel vnd seinem Volck / dessen bey vier Tausent gewesen / den vierden Dito / ein treffen thun müssen / welche Er Herr Basta auch biß auffs Heupt erlegt. Der Sigmund Bathori aber hat sich von sich selbst den Sechsten Dito vmb vier Vhr nach Mittag / zum Herrn Basta freywillig im Felde eingestelt / Vnd seind darauff vom Herrn Basta Jhrer Key: Majest: vier vnd zwantzig Fahnen / die man dem Moyses Tschakel in diesem Scharmützel abgedrungen / hernach vberschickt / auch den 20. præsentirt worden. Jst demnach gute hoffnung / es werde nun mehr in Siebenbürgen zu guten der gantzen Christenheit / zu reglichen fried vnd ruhe gelangen / darzu der Allmechtige GOtt seinen segen gnediglich verleihen wölle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-74591 2-p0010-0

Landesbibliothek Halle a. d. Saale

AB 153 036 (1)

Nv 29 Hs
20. X 67

ULB Halle
002 068 966
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-745912-p0012-2

...schreibung
...Türckischen
...Sterck/mit welcher er
...heucknus GOttes / vnserer
...stlichen Granitzen sich nahet / Ja
...sten auff den Granitzheusern / mit
...bedrengt / ermordet / vnd in die
...arkeit zwinget. Allen trewen
...nung vnd besserung
...s lebens.

...toria in Siebenbürgen wie-
...d sein Anhang / so sich der Key:
...samlichen erzeigen wöllen.

...nediger der Obrigkeit zulassung vnd
...bey der Schumanschen Erben.